



Anna Carey

*Eve & Caleb*

*Wo Licht war | In der gelobten Stadt*

a.d. Amerikanischen von Claudia Max

Loewe 2013 • 305 + 317 Seiten • je 8,95 Euro • ab 14 •  
978-3-7855-7103-3 + 978-3-7855-7104-0

Das Gattungsmuster der Dystopie gehört zu den Trends auf dem Jugendbuchmarkt 2013. Die Reihe um die beiden Jugendlichen Eve und Caleb enthält neben dystopischen Elementen auch den Liebesplot und damit wird sie vor allem Leserinnen gefallen, die Bücher wie *Cassia & Ky*, die *Amor-Trilogie* oder *Legend* verschlungen haben.

Der erste Band, **Wo Licht war**, beginnt mit einem Zitat aus der feministischen Dystopie *Der Report der Magd* von Margaret Atwood und tatsächlich greift die Reihe auf Elemente dieses Romans zurück und entwirft eine Gesellschaft mit patriarchalen Zügen. Im Mittelpunkt steht das Mädchen Eve, die als Jahrgangsbeste die Abschlussrede an ihrer Schule halten soll. Noch glaubt sie zu Beginn des Romans, dass ihr die Welt des „Neuen Amerikas“ offen steht und sie alle Möglichkeiten hat, sich zu entfalten. Sie träumt davon, als Künstlerin in der Hauptstadt zu leben, ihre Freundinnen zu treffen und das Leben zu genießen. Doch dann sie trifft auf Arden, die ebenfalls ihre Klasse besucht, jedoch aus der Schule fliehen möchte. Sie erzählt Eve die Wahrheit über ihre Zukunft: Mädchen werden dazu missbraucht, Kinder zu gebären und so die neue Welt, die nach einer Katastrophe völlig zerstört wurde, wieder zu bevölkern. Sie haben nicht die Möglichkeiten, ihre Berufswünsche auszuleben. Vielmehr werden sie an Betten gefesselt und müssen Kinder austragen. Eve glaubt es, macht sich nachts heimlich auf den Weg in das Haus gegenüber der Schule, das sie als Berufsschule kennt. Dort sieht sie die Wahrheit, verlässt Hals über Kopf die Schule und lässt ihre besten Freundinnen zurück. Doch das Leben in der Wildnis birgt zahlreiche Gefahren, zu denen auch die Männer gehören. In der Schule hat Eve immer wieder gehört, wie Gefühle gefährlich sind, von Männern ausgenutzt werden, um Frauen zu beherrschen und zu vergewaltigen. Sie hat Angst vor Männern, versteckt sich, hungert und trifft zufällig Arden wieder. Gemeinsam machen sie auf die Suche nach Califia, der Stadt, in der Menschen frei und sicher leben können. Auf dem Weg treffen sie auf Caleb, der sie in seine Unterkunft bringt. Dort lernen die beiden Mädchen weitere Männer kennen, erfahren, dass Eve vom König gesucht wird. Die Lage spitzt sich weiter zu und Eve muss zudem erkennen, dass sie sich verliebt hat...

Im zweiten Band, **In der gelobten Stadt**, lebt Eve ohne Caleb in Califia. Doch auch hier ist sie gefährdet, denn der König lässt sie immer noch suchen und findet sie schließlich. Sie kommt in seine Stadt, sieht, wie er das neue Land aufbaut und die Menschen als Sklaven hält. Sie erfährt zudem



mehr über ihre Vergangenheit, kann Caleb nicht vergessen und ist überglücklich als sie ihn wieder sieht. Doch er wird gesucht, soll getötet werden und Eve verbündet sich mit dem Widerstand, obwohl sie einen hohen Preis zahlen muss ...

Die Reihe **Eve & Caleb** schafft es aber trotz des Potentials, das sie in den ersten Kapiteln enthält, nicht, dieses auszuschöpfen. Die Personen bleiben zu oberflächlich, entwickeln sich nur bedingt weiter und überzeugen nicht. Die Dialoge sind mitunter konstruiert und insbesondere die Reduktion auf die Darstellung von Geschlechtern wirkt störend. Männer ziehen als wilde Horden durchs Land während Frauen sich Califia ein ruhiges Paradies erschaffen haben. Die Autorin orientiert sich an ihrem literarischen Vorbild der feministischen Dystopie, bleibt jedoch oberflächlich und bedient sich leider tradierte Rollenmuster. Auch Eve und Caleb brechen nicht mit Genderdarstellungen, was schade ist. Der Genderdiskurs hat sich nach dem Erscheinen des Romans *Der Report der Magd* fortentwickelt. Auch die feministischen Dystopien könnten Fragen aus popfeministischen Diskursen aufgreifen, mit Genderkonstruktionen zu spielen, Erwartungen der Leserinnen und Leser aufzubauen und diese dann zu brechen. Doch die Handlung in *Eve & Caleb* ist oftmals vorausschaubar.

Beide Bücher eignen sich jedoch für Leserinnen, und tatsächlich ist die Reihe überwiegend an Leserinnen adressiert, die Liebesgeschichten vor dystopischen Hintergrund mögen. Es ist auch eine Reihe für Jugendliche, die sich gerne mit Büchern unterhalten, sich jedoch vor „dicken“ Büchern fürchten. Aber auch (weibliche) Lesemuffel könnten an der Reihe ihre Freude haben.

Oder anders gesagt: Die Reihe kann im Kontext einer Leseförderung eingesetzt werden, bietet sie doch neben spannender Unterhaltung passende Cliffhanger an, so dass die Leserinnen sicherlich auch zu den weiteren Bänden greifen werden und auch erfahren, dass Lesen Freude bringen kann. Und schließlich können nur so Jugendliche zu Leserinnen und Lesern ausgebildet werden und auch eine stabile Lesehaltung entwickeln. Insofern sollten auch Reihen wie **Eve & Caleb** von Lese- und Literaturpädagoginnen und -pädagogen im Blick behalten werden.

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort *Alliteratus* angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

